

höhere Erlös erst dem laufenden und dem Jahre 1913 zugute, da die Abschlüsse für Düngemittel im allgemeinen auf längere Zeit im voraus getätigt werden.

ar. [K. 695.]

Rheinische Portlandzementwerke. Es wurde nicht allein das vom Syndikat zugestandene Kontingent von 70% nicht erreicht, sondern der Versand ging von 57,40% im Vorjahre auf 56,80 % zurück. Dazu kommt noch, daß aus früheren Jahren herrührend noch umfangreiche Bestände vorhanden waren, wodurch die Gesellschaft vor die Notwendigkeit gestellt war, die Zementklinkerproduktion vier volle Monate einzustellen. Fabrikationsgewinn 122 784 (198 567) M. Nach 97 540 (99 109) M Abschreibungen ergibt sich einschließlich 8160 M Verlustvortrag eine Unterbilanz von 203 307 M (i. V. 106 335 M Verlust, der aus Reserven bis auf 8160 M gedeckt wurde). Mit Rücksicht auf den Verlust wurde die Zahlung der Obligationenzinsen II. Serie bis auf weiteres gestundet. Verhandlungen zwecks Gründung eines neuen Rheinisch-Westfälischen Zement Syndikats sind wieder aufgenommen worden. Aber selbst wenn diese erfolglos bleiben sollten, hofft die Gesellschaft, im Konkurrenzkampf sich besser behaupten zu können als unter den derzeitigen Verhältnissen im Syndikat. Infolge der von der Majorität der Syndikatswerk durchgesetzten Preisaufbesserung sind die Aussichten im laufenden Jahre günstiger als in den beiden Vorjahren.

ar. [K. 689.]

Lüneburg. Portlandzement-Fabrik vorm. Heyn Gebrüder, A.-G. Das Geschäftsjahr 1911 schließt wieder mit einem Verlust von 379 211 (297 705) M, der eine einschneidende Sanierung des Unternehmens (Zusammenlegung des Aktienkapitals von 2 zu 1 auf 680 000 M, Neuausgabe bis 340 000 M 6%,ige Vorzugsaktien) erforderlich macht.

[K. 685.]

Mannheim. Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal. Die dringliche Fabrikweiterung, wofür im Vorjahre durch Erhöhung des Aktienkapitals Mittel im Betrage von ca. 1 Mill. Mark zur Verfügung gestellt werden konnten, ist größtenteils fertiggestellt, und das Werk schon jetzt in der Lage, der großen Nachfrage, namentlich in Kondensstößen, einfach- und doppelt wirkenden freistehenden Plungerpumpen, schwungradlosen Dampf-pumpen, Zentrifugalpumpen, Luft-pumpen zu entsprechen.

ar. [K. 698.]

Dividenden:

	1911	1910
	%	%
Ölfabrik Großgerau-Bremen	11	11
Riebecksehe Montanwerke A.-G.	12	12
Chem. Fabriken Oker & Braunschweig.		
A.-G.	8	6

Tagesrundschau.

Berlin. Preisausschreiben für einen Stärketrockner. Die in den Stärkefabriken benutzen Trockner entsprechen nicht den Anforderungen, welche die Stärkeindustrie berechtigt ist, an sie zu stellen. Die Trocknung erfordert zu viel Handarbeit, verursacht zu große Verluste und ist

zu teuer. Der Verein der Stärkeinteressenten in Deutschland hat daher beschlossen, durch einen Wettbewerb einen guten Stärketrockenapparat zu schaffen. Die näheren Bedingungen sind vom Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland, Berlin, Seestraße, zu erfahren.

dn.

Personal- und Hochschulschrichten.

Von dem Herrenhause wurde ein Antrag angenommen, den Ausbau der Universität Münster zu einer vollen Universität mit tünlichster Beschleunigung zu fördern.

Dr. Joseph Moeller, o. Professor an der Universität in Wien, ist zum Hofrat ernannt worden.

Dr. Alfred Zucker in Dresden ist zum Kgl. sächsischen Hofrat ernannt worden.

Prof. Dr. Hartwig Franzen, Assistent am Chemischen Universitätslaboratorium zu Heidelberg, ist als Nachfolger auf das etatmäßige Extraordinariat für organische Chemie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe an Stelle von Prof. Staudinger (vgl. S. 770) berufen.

L. J. Cross ist zum assist. Professor der Agrikulturchemie an der Cornell-Universität befördert worden.

Die ständigen Mitarbeiter im Patentamt Dr. Paul Günther und Dr. Adolf Witt, Kgl. preußischer Hütteninspektor Norbert Koerber, Dipl.-Ing. Arthur Häbler und Dipl.-Ing. Dr. Alfred Ziegler sind zu Kaiserl. Regierungsräten und Mitgliedern des Patentamts ernannt worden.

Dr. Hoepner, seither Hilfsarbeiter bei der Kaiserl. Technischen Prüfungsstelle im Reichsschatzamt in Berlin, ist als ständiger Mitarbeiter angestellt worden.

Reg.-Rat Prof. Dr. Fred Neufeld, Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes, ist zum Abteilungsvorsteher bei dem Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ in Berlin ernannt worden.

Technischer Rat Karl Raicht ist zum Vizedirektor der gewerblichen Versuchsstation und Materialprüfungsanstalt in Budapest ernannt worden.

Geh. Reg. Rat Prof. Dr. v. Seelhorst ist vom 1./10. d. J. ab die Direktion des Landwirtschaftlichen Instituts an der Universität Göttingen übertragen worden.

Prof. Dr. Süß von der Kgl. Zentralstelle für öffentliche Gesundheitspflege zu Dresden ist zum ordentlichen Mitglied des Kgl. sächsischen Landesgesundheitsamtes ernannt worden.

Dr. F. A. Gröber habilitierte sich an der Universität in Berlin für Pharmakologie.

Dr. Fritz Herrmann, Assistent am geologisch-paläontologischen Institut in Marburg, habilitierte sich dort für Geologie und Paläontologie.

Dr. A. Niszle, erster Assistent am hygienischen Institut in Freiburg i. Br., hat sich dort für Hygiene habilitiert.

An der böhmischen Technischen Hochschule in Prag haben sich Assistent Dr. Ferdinand Schulz für Technologie der Brenn- und Beleuchtungsstoffe und Dr. Vítoslav Veselý für chemische Technologie des Glases und der Emaille habilitiert.